

LEICHTATHLETIK GROSSHANSDORFERIN LÄUFT LANDESREKORD ÜBER 2000 METER

Jule kann es doch noch

Die 15 Jahre alte Läuferin zeigt sich von ihrer Niederlage bei den deutschen Jugendmeisterschaften bestens erholt.

Sören Bachmann
Großhansdorf

Im Ziel auf der Berufsschulanlage in Winsen (Luhe) war eine bestens gelaunte Jule Aßmann anzutreffen, ein 15-jähriges Mädchen, das mit sich und der Sportwelt wieder im Reinen ist. Sie kann es noch, das musste die Teenagerin aus Großhansdorf wohl vor allem sich selbst beweisen einen Monat nach der großen Enttäuschung von Berlin, dem 13. Platz bei den deutschen Jugendmeisterschaften, ihrer ersten Niederlage überhaupt.

Vier Wochen Urlaub im Schwarzwald haben Jule gut getan, das bekamen auch ihre Gegnerinnen bei der Laufserie der LG Nordheide zu spüren. Der Sieg über die 2000 Meter der Altersklasse W 15 war eine Demonstration, und am Ende hatte das Stormarner Ausnahmetalent eine historische Bestmarke pulverisiert: 6:22,6 Minuten benötigte sie für die fünf Runden, genau zehn Sekunden weniger als die bisherige Landesrekordhalterin Inge Stadel (LAV Husum) vor 28 Jahren.

Merkwürdig sei das, eine Bestmarke zu knacken, die doppelt so alt ist wie man selbst, sagte Jule. Sie hat viel trainiert im Urlaub und ist gut in Form: „Nach dem großen Frust von Berlin war ich sehr enttäuscht“, sagte sie, „aber dieses Erlebnis hat mich auch angespornt.“ Mit dem Ergebnis ihres vierten Landesrekords in diesem Jahr nach den Bestmarken über 1500 Meter in der Halle, über



Jule Aßmann verbesserte in Winsen die 28 Jahre alte Bestzeit der Husumerin Inge Stadel um zehn Sekunden. Für die 15-Jährige war es bereits der vierte Landesrekord in dieser Saison.

FOTO: JAKLITSCH

3000 Meter und im Fünf-Kilometer-Straßenlauf.

Jule beginnt zu lernen aus der Niederlage von Berlin, deren Gründe sie noch nicht herausgefunden hat. „Vielleicht war es einfach die Aufregung“, sagte sie und will

zur nächsten großen Meisterschaft nicht wieder mit so hohen Erwartungen fahren.

Denn auch für ein Ausnahmetalent wachsen die Bäume nicht in den Himmel, das zeigt der Blick in die Liste der deutschen Jugendrekorde:

Dort steht der Name von Katharina Splinter (1. LAV Rosstock), die vor neun Jahren 15 Sekunden schneller war als Jule. In der Bestenliste von 2008 aber ist die Stormarnerin nun die Nummer eins.